

Tieck, Ludwig: Im Anfang war das Wort. Die ewgen Tiefen (1813)

- 1 Im Anfang war das Wort. Die ewgen Tiefen
- 2 Entzündeten sich brünstig im Verlangen,
- 3 Die Liebe nahm das Wort in Lust gefangen,
- 4 Aufschlugen hell die Augen, welche schliefen,

- 5 Sehnsüchtge Angst, das Freudezittern, riefen
- 6 Die seelgen Thränen auf die heiligen Wangen,
- 7 Daß alle Kräfte wollustreich erklangen,
- 8 Begierig, in sich selbst sich zu vertiefen.

- 9 Da brachen sich die Leiden an den Freuden,
- 10 Die Wonne suchte sich im stillen Innern,
- 11 Das Wort empfand die Engel, welche schufen;

- 12 Sie gingen aus, entzückend war ihr Scheiden.
- 13 Auf, Gottes Bildniß, deß dich zu erinnern
- 14 Vernimm, wie meine heiligen Töne rufen.

(Textopus: Im Anfang war das Wort. Die ewgen Tiefen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)